

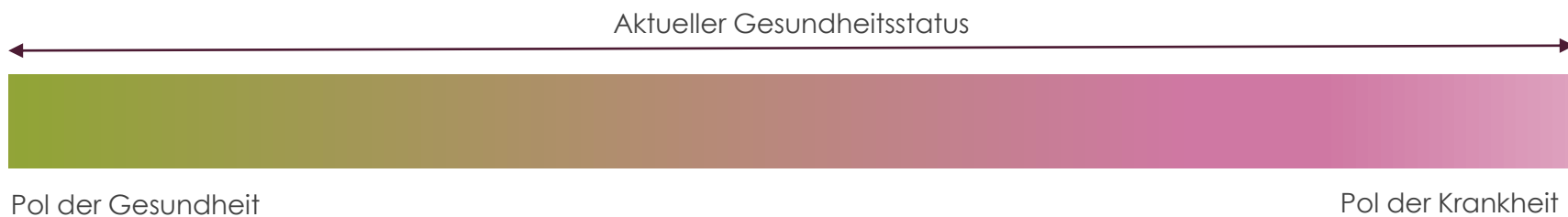
How do smart people make healthy decisions?

Systematische Erfassung und Steuerung von Gesundheitsaktivitäten mit (Personal-)kennzahlen



Salutogenese als Theorie der Gesundheit

Es gibt nicht nur zwei Zustände (gesund/krank), sondern ein *Kontinuum* von *Gesundheit und Krankheit*; d.h. kranke Menschen sind immer auch mehr oder weniger gesund. (Antonovsky)



Welche Rolle spielt **GESUNDHEIT** in Ihrem Betrieb?
Welche Rolle spielt **GESUNDHEIT** für Sie?



Arbeit

ARBEITSBELASTUNGEN

- ▶ Erschöpfung
- ▶ Stressreaktionen
- ▶ Frustration
- ▶ Erkrankungen

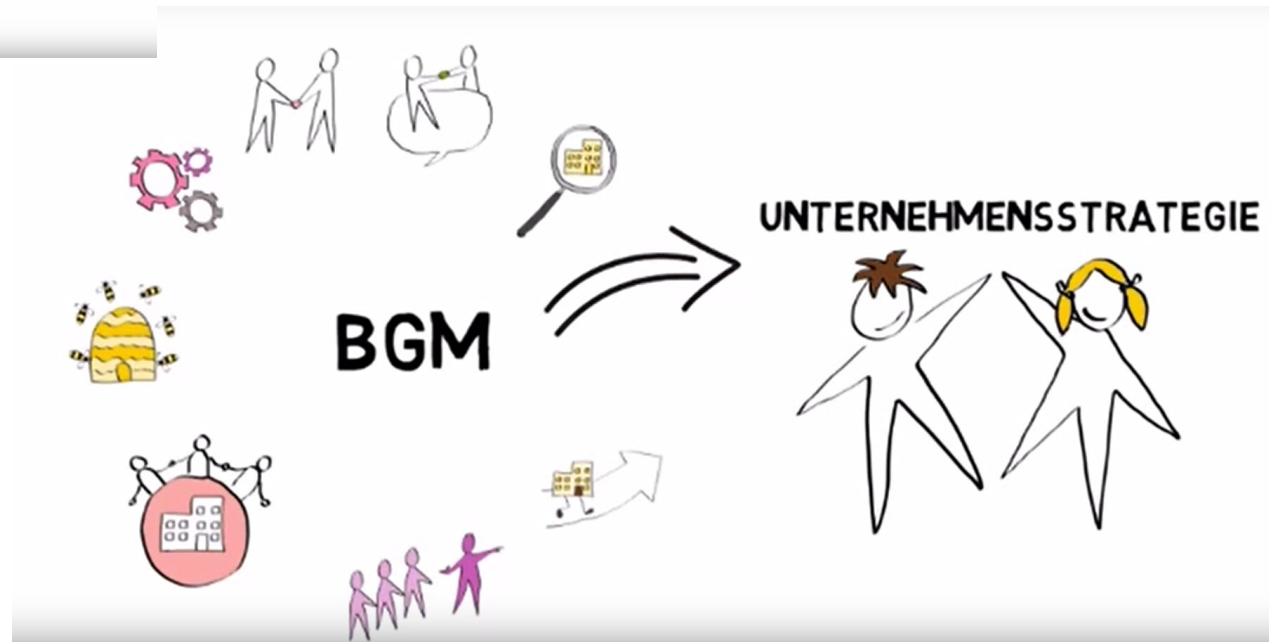


ARBEITSRESSOURCEN

- ▶ Wohlbefinden
 - ▶ Motivation
 - ▶ Energie
- ▶ Engagement

BGF versus BGM

Betriebliche Gesundheitsförderung vs. Betriebliches Gesundheitsmanagement



BGF versus BGM

Betriebliche Gesundheitsförderung vs. Betriebliches Gesundheitsmanagement

- ▶ BGF – Betriebliche Gesundheitsförderung: Maßnahmen und Aktivitäten, welche die Gesundheit der MitarbeiterInnen positiv beeinflussen
- ▶ BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement: Managementprozess, der das Thema der Gesundheitsförderung ganzheitlich im Betrieb verankert.



Healthy decision?
Auswirkungen von Entscheidungen auf die Gesundheit!

Realität in Unternehmen

- ▶ Breites Angebot an Gesundheitsförderungsmaßnahmen
- ▶ Geringe Bekanntheit und Akzeptanz
- ▶ Management bietet Gesundheitsaktivitäten an, sieht sich aber oft nicht als Zielgruppe
- ▶ Gesundheitsagenden sind in der Personalentwicklung verankert
- ▶ Fehlende Steuerungsinstrumente und fehlende Indikatoren zum Nachweis von Wirksamkeit

Herausforderungen

- ▶ Bewertung von Gesundheitsmaßnahmen ist schwierig wegen der:
 - ▶ Vielfältigkeit an Maßnahmen
 - ▶ Vielschichtigkeit (Führungskultur, Wertekultur, Konfliktkultur)
 - ▶ zeitverzögerten Auswirkungen auf persönlicher Ebene

Kennzahlen für BGF/BGM

(Eine eingeschränkte Sichtweise allein auf die Personalkosten ist nicht empfehlenswert!)

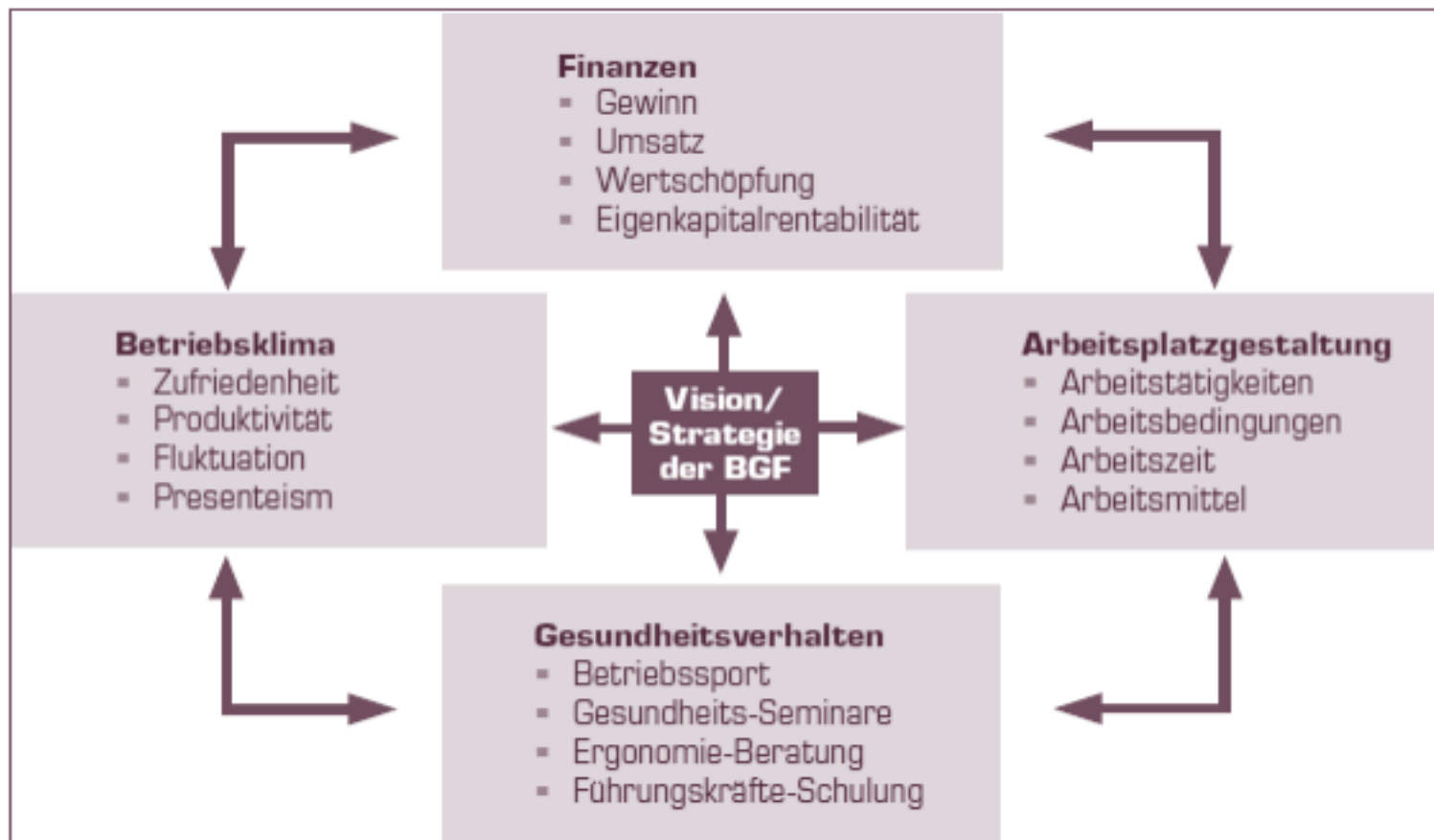
Harte Kennzahlen

- ▶ Fehlzeiten
- ▶ Fluktuation
- ▶ Ungestörte Arbeitsstunden
- ▶ Personalkosten
- ▶ Produktivität
- ▶ Vorschlagswesen
- ▶ Weiterbildungen

Weiche Kennzahlen

- ▶ Betriebsklima
- ▶ Gesundheitszustand
- ▶ Image/Reputation
- ▶ Kommunikation
- ▶ Motivation
- ▶ Qualität
- ▶ Wohlbefinden
- ▶ Zufriedenheit

Implementierung von Gesundheit in eine Balanced Scorecard



BSC^{H+} zur Einbindung in das CSR Reporting

Balanced Scorecard am Beispiel gesundheitsfördernder Krankenhäuser



Themen-Café

Eckdaten:

- ▶ 3 Diskussionsfragen auf 3 Tischen
- ▶ pro Frage 10 Minuten Zeit - danach Wechsel der Gruppe zu einem anderen Tisch
- ▶ Präsentation der Flipcharts

Diskussionsfragen:

- ▶ **ERFOLGSFAKTOREN:** Wie gelingt es in einem Unternehmen betriebliches Gesundheitsmanagement nachhaltig umzusetzen?
- ▶ **STOLPERSTEINE:** Welche Hindernisse gibt es in der Umsetzung von betrieblichem Gesundheitsmanagement? Mögliche Lösungsansätze?
- ▶ **KENNZAHLEN:** Welche Kennzahlen verwenden Sie bisher in Ihrem Unternehmen im Bereich Gesundheitsmanagement? Welche Kennzahlen sind aus Ihrer Sicht in diesem Kontext wichtig?

Themen-Café: Erfolgsfaktoren

Erfolgsfaktoren

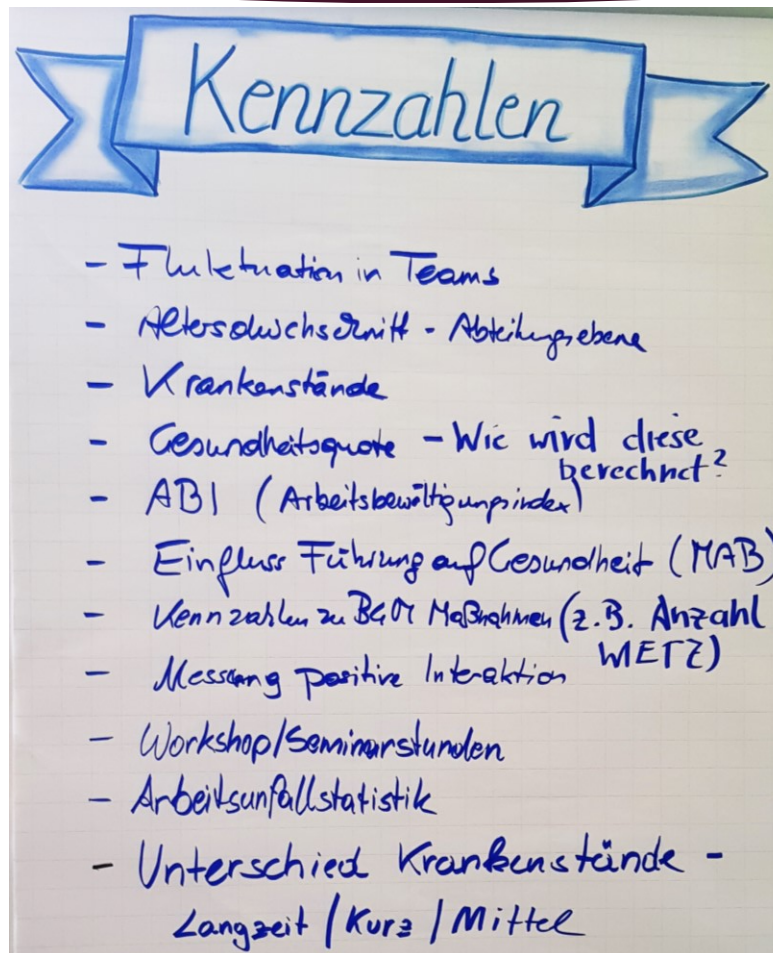
- ▷ Unternehmenskultur \Rightarrow ^{Ver-}ankern
- ▷ Dauerhaftigkeit
- ▷ Kennzahlensystem \Rightarrow Messbarkeit
 - ZIELVORGABE + BETEILIGUNG v. MANAGEMENT
 - GUT GESCHULTE FÜHRUNGSKRÄFTE
 - TRANSPARENTE ERGEBNISSE
 - ! KOMMUNIKATION
 - PERSONALISIERTE & ATTRAKTIVE ANGEBOTE (Grillhaus)
vs. Gesunde Ernährung
- FK ins Boot holen (v. Anfang an)
+ Vorbildfunktion

Themen-Café: Stolpersteine

Stolpersteine

- BGF erreicht immer dieselben = kleine Gruppe
- BGF wird als solches nicht erkannt ⇒ Marketing
- unterschiedliche Verfügbarkeit und Interesse ⇒ externe Kooperationen
- Messbarkeit oft schwierig ↓ ⇒ Rückenfit (Programm SW)
- FK stehen nicht dahinter ↓ ↓
- Nachhaltigkeit ○ ○

Themen-Café: Kennzahlen



Kennzahlen

- Fluktuation in Teams
- Altersdurchschnitt - Abteilungsebene
- Krankenstände
- Gesundheitsquote - Wie wird diese berechnet?
- ABI (Arbeitsbewältigungsindex)
- Einfluss Führung auf Gesundheit (MAB)
- Kennzahlen zu BGM Maßnahmen (z.B. Anzahl METZ)
- Messung positive Interaktion
- Workshop/Seminarstunden
- Arbeitsunfallstatistik
- Unterschied Krankenstände -
Langzeit / Kurz / Mittel

Zusammenfassung

- ▶ Betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein Managementprozess
- ▶ Kennzahlen als Basis für Gesundheitsmonitoring und „healthy decisions“
- ▶ Gesundheit kann nie isoliert betrachtet werden - Die Auswirkungen auf die Mitarbeitergesundheit sollte bei allen relevanten Entscheidungen mitbedacht werden.
- ▶ Gesundheit ist keine Zusatzfunktion einer bestehenden Tätigkeit sondern entsteht permanent in der kollegialen Zusammenarbeit
- ▶ Erfolgreiches betriebliches Gesundheitsmanagement benötigt fixe Zuständigkeiten, finanzielle Mittel, das Commitment der Führungskräfte und Partizipationsmöglichkeiten für die MitarbeiterInnen.
- ▶ Bewusste konzeptionelle Überschneidungen zu Personalentwicklung, Führungskräfteentwicklung und Organisationsentwicklung

Danke für die Aufmerksamkeit

Es gibt keine größere Verschwendung als das Falsche richtig gut zu machen.

(Unbekannt)

Kontakt Daten



Martina Meister, BA MSc

Fachhochschule Burgenland

E-Mail: martina.meister@fh-burgenland.at

Tel.: +43 (0)5 7705 55 10

